

Stromproduktion gesteigert

Energiegenossenschaft stellt ihre Projekte in Grünen-Fraktionen vor

sz **Bad Laasphe.** Im Rahmen der Fraktionssitzungen von Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag Siegen-Wittgenstein werden regelmäßig externe Referenten zu wichtigen oder aktuellen Themen eingeladen. Vor der April-Sitzung der Grünen-Kreistagsfraktion empfing Sprecherin Meike Menn Frank Leyener und Erich Horchler vom Vorstand der Energiegenossenschaft Wittgenstein. Neben den Mitgliedern der Kreistagsfraktion nahmen auch Mitglieder der Grünen-Fraktion im Rat der Stadt Bad Laasphe an der Veranstaltung teil. Auf Anregung des Feudinger Fraktionsmitglieds Karl Ludwig Bade fand das Treffen im Vereinsheim des FC Laasphe statt, schließlich ist im Wabach-Sportpark in Bad Laasphe seit September 2016 eine Photovoltaik-Anlage der Genossenschaft am Netz.

Erich Horchler gab einen Rückblick auf die Entwicklung der Energiegenossenschaft. Im Juli 2013 wurde die Energiegenossenschaft Bad Laasphe gegründet, seit 2017 erweitert auf Energiegenossenschaft Wittgenstein. Die Genossenschaft zählt derzeit 70 Mitglieder und rund 90 000 Euro Eigenkapital, wobei neue Mitglieder willkommen sind (ab einem Geschäftsanteil von 500 Euro). Unabhängig von der finanziellen Beteiligung kann sich jeder Mitbürger in die Energiegenossenschaft einbringen. Alle, auch der Vorstand arbeiten komplett ehrenamtlich, heißt es in einer Pressemitteilung. Dieses Engagement würdigte der Kreis Siegen-Wittgenstein mit dem 2. Platz beim Zukunftspreis 2018 (SZ berichtete). Die Region Wittgenstein profitiert auch von der Vergabe der Facharbeiten an örtliche Partner.

Frank Leyener gab einen Überblick über die Projekte und erzielten Ergebnisse der Energiegenossenschaft. Gestartet ist die Genossenschaft mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Gymnasium Bad Laasphe, die zweite Anlage wurde auf der Kläranlage Feudingerhütte errichtet. Es folgte die Anlage im Wabach-Sportpark. Auf großen Beifall der Grünen-Fraktionsmitglieder stießen

die Ausführungen zu den Energieerträgen der Anlagen: 2018 wurden von der Energiegenossenschaft insgesamt 188 846 Kilowattstunden Strom erzeugt. „Dafür hätte ein Steinkohlekraftwerk 56 Tonnen Steinkohle verfeuern müssen“, heißt es weiter. Die Stromproduktion wurde um 50 Prozent gesteigert werden.

Die neue Anlage auf der Kulturhalle in Dotzlar sorgte in erster Linie für die enorme Erhöhung des Ertrags. Durch den Rekordsommer produzierten die Bestandsanlagen etwa zehn Prozent mehr. Aktuell gibt es sechs Photovoltaik-Projekte, weitere sind in der Planung. Während die Genossenschaft zu Beginn auch über Windkraftprojekte nachgedacht hatte, beschränkt sie sich seit 2015 ausschließlich auf Photovoltaik-Anlagen. Aufgrund der schlechteren Förderbedingungen sind neue Projekte nur noch bei Dächern in hervorragender Sonnenlage sinnvoll. Ab den Jahren 2019/2020 rechnet die Genossenschaft erstmalig mit Gewinnen. Auf Nachfrage wies Frank Leyener auf enge Kontakte und Austausch mit der Energiegenossenschaft Siegerland hin. Es wurde auch kreuzweise je ein Anteil gezeichnet. Es folgte eine ausführliche Diskussion zu den Themen Stromspeicher und Wärmepumpenheizung. Von den unterschiedlichen Systemen werden Sole-Wärmepumpen gegenüber Luft-Wärmepumpen als effektiver angesehen. Hinsichtlich der Gebäudedämmung sieht Frank Leyener das größte CO₂-Einsparungspotenzial bei Fenstern, Türen, Dachgeschoss und Kellerdecke.

Unabhängig von den eigenen Photovoltaik-Projekten hat die Energiegenossenschaft viele Haushalte und Unternehmen bei deren Um- oder Neubaumaßnahmen beraten. Frank Leyener schilderte einige beispielhafte Haussanierungen nebst Heizungsmodernisierung und Einsparmöglichkeiten. Die Energiegenossenschaft bietet allen Interessierten auch persönliche Beratung an. Für weitere Informationen verwies er auf die Homepage im Internet unter www.energiegenossenschaft-wittgenstein.de.